Eine Notiz

Autor(en): **Engeler, Ivo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **23 (2016)**

Heft 254

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-884037

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

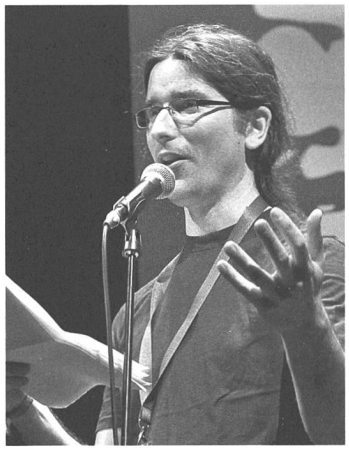
Eine Notiz

In einem Kanal schwamm ein Kutter. Der Kapitän des Schiffs sass in der Kombüse beim Koch und besprach gerade die Einkäufe für das Mittagsmenu, als sie auf einen Wal aufliefen.

Der Wal transportierte vor allem seine Eigenmasse und hatte in diesem zu Handelszwecken gebauten Schifffahrtsweg im Grunde nichts zu suchen.

Es wäre aber auch vermessen, dem Wal Absicht zu unterstellen, schliesslich konnte er keinen Nutzen aus der Situation ziehen.

Ein kräftiger Ruck liess den Kutter erzittern beim Auffahren auf den Wal. So stark, dass der Kapitän und der Koch ungeschickt mit den Köpfen gegeneinanderprallten und bewusstlos zu liegen kamen. Das Schiff trieb darob steuerfrei den Kanal entlang, bis dieser in einen Fluss mündete, welcher das Schiff mitnahm Richtung offene See. So schwamm das Schiff auf offener See, während der Wal immer noch den Ausgang aus dem Kanal suchte. Da knorzte das Schiff mit, welches sich bisher seiner Meinung enthielt: «Manchmal ist das Leben nicht fair.»



«Ich habe diesen Text kürzlich gelesen und festgestellt, dass ich ihn gerne lese», sagt Ivo. «Vermutlich liegt es am Schiff oder am Wal. Vielleicht ist es auch der Kanal. Oder aber der Grund ist die anschauliche Handlung insgesamt.»

Ivo Engeler, 1979, ist im Thurgau aufgewachsen und lebt in Zürich und Uster. Er schreibt sehr kurze Texte, meistens mehrere aufs Mal. «Wo käme man da sonst hin?», fragt er hier rhetorisch. «Nirgends!», antwortet er selbst.